

- GESCHWISTER ZU HABEN IST NICHT DIE REGEL – EINKIND-FAMILIE IN Österreich
- GESCHWISTERKONSTELLATIONEN HEUTE
  - ERSTGEBORENES KIND
    - Prinzen-/ Prinzessinnenrolle, viel Bedeutung, viel Bewunderung, hohe Erwartungshaltung...
    - Kinder sind oft gewissenhaft, ordentlich, brav... im Umgang nach außen oft Vorsichtig, schüchtern... nach innen viel festeres Selbstwertgefühl. Neigen mehr zu Anpassung als zu Opposition;
    - Entthronung: Konkurrent um die Gunst und Aufmerksamkeit der Eltern, Einengung des Spiel- und Machtbereiches,
    - Häufig Eifersucht, Ängstlichkeit, hoher Anspruch an sich selbst (Spiegelung des Anspruches der Eltern);
    - Oft besserwisserisch, rechthaberisch, bessere Leistungen...
  - ZWEITGEBORENES KIND
    - findet das Nest schon besetzt vor;
    - muss sich von Anfang an gegen ein Älteres Klügeres Kind durchsetzen, sich Spielraum erkämpfen... hat aber auch kindgemäßen „Vormacher“;
    - Eltern sind schon unbekümmerter;
    - Zweitgeborene durchsetzungsfähiger, anspruchsloser...
    - Teilen ist eine Gegebenheit, die sie hinnehmen;
    - Ein Stärkerer als Konkurrent kann auch Motor sein für Strebsamkeit, kämpferische Fleißnaturen..
  - SANDWICHKINDER
    - Zweitkinder wie auch Sandwichkinder sind einerseits fordernder, andererseits auch leichter zu Kompromissen bereit;
    - Lernen Anpassung an Erwachsene schneller, wirken freundlicher, sozialer;
    - Konkurrenz und Ehrgeiz oft stark ausgeprägt;
    - Gefahr, im Schatten der Älteren zu stehen und fühlen sich nicht so süß wie die Jüngsten in ihren Augen;
    - WICHTIG: Sandwichkinder gelegentlich objektiv bevorzugen, damit sie sich subjektiv gerecht behandelt fühlen;
  - JÜNGSTES KIND
    - Bleibt das Zweite das Jüngste, kann es seine Rolle durch das Nesthäkchensein kompensieren;
    - Kann Bedürfnis der Mutter nach einem kleinen, noch abhängigen Kind erfüllen;
    - Gefahr: Bequemes Genießertum im Windschatten der Eltern;
    - Oft charmant, verspielt, leichtlebig... es ist immer jemand da, der hilft, der beschäftigt.. Gefahr der Verwöhnung; Dürfen ihren Interessen und Neigungen unbekümmert nachgehen;

## - DAS EINZELKIND

- Das Einzelkind ist viel besser als sein Ruf!!
- Kontrolliertes Experiment!
- Kinder brauchen Kinder...

EXKURS: Ist der Altersunterschied größer als 7 Jahre, gilt wieder Einzelkindstatus Stiefgeschwister und Halbgeschwister... Geschwisterlichkeit wird nicht nur über das Blut (Blut ist dicker als Himbeersaft), sondern vor allem auch durch das gemeinsame Aufwachsen definiert;

## ERZIEHUNG VON GESCHWISTERKINDERN... HEISSE EISEN...

- Gerechtigkeit ist nicht immer gerecht – Gleichbehandlung eine Illusion... wir lieben jedes Kind anders, verhalten uns auch jedem gegenüber anders – dies ist zu respektieren...
- Abhängig von Entwicklungsphase
  - Geschlecht des Kindes
  - Temperament des Kindes
  - Innerer Bauplan des Kindes;
- Umgang mit Rivalitäten unter Geschwistern: „rivalis“ – Rechte am gleichen Fluss;  
Eifersucht häufig bei Älteren (Kampf- oder Rückzugsvariante oder Vernunftsvariante)

## HILFE KONFLIKTE

- Wichtig für gesunde soziale Entwicklung des Kindes...
- Wie verhalten wir uns? Verstärkungseffekte, Partei ergreifen für den scheinbar Schwächeren, Urteile sprechen, Vorträge halten?
- Was steckt hinter einem Konflikt?
- Gunst und Liebe der Eltern
- Um Abzulenken vor Tieferliegendem, z.B. Konflikt der Eltern;
- Um aufzuarbeiten (z.B. Medien),
- Um Aufmerksamkeit zu bekommen
- Macht, Stärke, Rang, Kräfteressen, Körperkontakt...

Warum mischen wir uns ein?

- Weil schwere Gewalt droht?
- Weil wir Harmonie/Stille/Frieden wollen?
- Weil wir selber konfliktscheu sind?

Überdenken, wann es nötig ist, dazwischen zu gehen!!

Bsp.: Wenn ein Kind sich nicht gut wehren kann, „Hilfs-Ich“, Wenn arge Respektlosigkeiten Thema sind;

## NICHT ALLE KINDER HABEN GESCHWISTER...

- Ab 3 Jahren gilt: Kinder brauchen Kinder...
- Altersgemischte Gruppen im KG würdigen das; Ersatz für Großfamilie;
- Aufwärtsentwicklung versus Verantwortung übernehmen;

## FREUNDSCHAFTEN SIND IMMER IN BEWEGUNG

- Heute beste Freundin, morgen nicht mehr... dafür sorgen, dass es mehr als einen Kontakt für mein Kind gibt...
- Auch hier: überdenken, wo Einmischung nötig ist... Bsp.: Gegenmutter anrufen;
- Wo herrschen welche Gesetze?  
Kindergarten anders als Elternhaus;  
In meinem Haus, in Deinem Haus... Besucher  
Am öffentlichen Plätzen;
- Kindern Konfliktverantwortung nicht wegnehmen: was kann ich für Euch tun?  
Was meint ihr, dass ich jetzt tun soll?

## EXPERIMENTIER- und NEUGIERVERHALTEN MIT ANDEREN KINDER

- Kinder laden Kinder ein, stecken sie an..
- Es ist schön, gemeinsam etwas auszuhecken...
- Es ist schön, Geheimnisse miteinander zu haben...
- Es ist schön, miteinander zu experimentieren...
- Kinder spielen gern mit ihresgleichen... Bsp.: Doktorspiele... Grenzen

## FÜR GESCHWISTER UND FÜR FREUNDE

- Beide genießen es, wenn man sie ein wenig mehr in Ruhe lässt...
- Wenn man ihnen ein wenig mehr zutraut, zumutet...
- Wenn man ihnen genug Möglichkeiten schafft, an denen sie einander möglichst unverplant begegnen können... drinnen und draußen... nicht unter ständiger Aufsicht...